

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivallen-Zugang 22 / 19.80 Nr. 985

3.2. Mühlhansen Els.

1

Kommunikation

1.8.15

Lieber Liebert,

Aus des Material zum Klub. M.
darf doch darauf rechnen, den hi dabei
hinz.

Aus den circa 300 Jüngern die höher
entwickelt griffe m. einige auf jensei-
tlich heraus, weniger für hi, als für
Luz, den ^{Sie} w/hten für die Sache
interessieren zu wollen.

Vann hi noch ^{mitglieder} Vorrede mehr
können, wie m. darüber an m.
Hotel Adlon Berlin zu stehen.

m. werde sobald m. m. Berlin hi
mmer noch eine vollständige Liste
der bereits gewonnenen Mitglieder

jugender Lernen.

Liege seit 2 Wochen mit der
Hirnhirnbogen mit Jernross neu
Sennherin, im abn sehr bald
Darin.

Wiederum

W. W. W.

3.2-a.

Raus gegeben am 27. 11. 1911

----- , den . September 1915.

Vertraulich und Persönlich!

In den Anlagen beehre ich mich,
eine Aufzeichnung über die Zwecke und Ziele der in der
Gründung begriffenen "Deutschen Gesellschaft 1914"
und einen Statutenentwurf
ergebenst zu übersenden.

Ich hege den lebhaften Wunsch, daß diese Gesellschaft in
der beabsichtigten Form eines Klubs zustande kommt und habe
es gern übernommen, im Kreise meiner Freunde und Bekannten
ein gleiches Interesse für das Unternehmen zu erwecken.

Sie würden mich zu besonderem Danke verpflichten, wenn
Sie nach dem Studium der Anlagen Ihre Mitgliedschaft erklären
würden. Im Falle der Zusage darf ich bitten, das beifolgende
Formular zur Beitrittserklärung gefälligst vollziehen und dem
Direktor der Dresdner Bank, Herrn Herbert M. Gutmann - Berlin,
Budapester Straße 140 - zugehen lassen zu wollen.

Die Gründung der Gesellschaft, für die bereits schöne
und besonders geeignete Räume in der Wilhelmstraße, unweit

der

der Straße Unter den Linden, gemietet worden sind, ist in den ersten Tagen des kommenden Monats in Aussicht genommen.

Zu Ihrer vertraulichen Kenntnis gestatte ich mir noch ergebenst zu bemerken, daß unter den Herren, die ihre Bereitwilligkeit zum Eintritt in die Gesellschaft zu erkennen gegeben haben, sich die nachstehenden Persönlichkeiten befinden:

Hauptmann, Meuss, Krüger, Demhardt, Bode, Just, Kampf, Lilienow, Delbrück, Kehl —

Im Parlament: Kämpff, Schwerin — Löw, Eybiger, Oppersdorf, Schiffer, Südekum.

Im Beamten: Solf, Zimmermann, Hamann, Linterfeld, Kessel, Moltke, Adm. Holzhendorf, v. Müller, Lang.

Aus der Erziehung und Industrie:

Friedländer, Mendelsohn (R.o.), Anhold
Ginner, Reichenau, Frau Donnermann

u. s. f. u. s. f.

Haag, 27. November 1915.

Lieber Vollmöller.

Sie werden es mit Recht unbegreiflich finden, dass Sie in der Sache der Deutschen Gesellschaft bis jetzt von mir noch nichts gehört haben. Aber wenn Sie wüssten, wie ich hier eingespannt bin und wie man mit Einsatz der letzten Reserven seiner Kräfte, eben noch zur Bewältigung des Dienstlichen kommt, so würden Sie mir diese Zurücksetzung des Privaten wirklich nicht übelnehmen. Sie hätten mir zudem eine vollzählige Liste der bis jetzt eingetragenen Mitglieder versprochen. Die Liste ist leider noch nicht eingetroffen, wahrscheinlich weil ich meine offizielle Beitrittserklärung auch erst so spät geschickt habe. Es würde mich interessieren zu wissen, ob Dr. Lanz in Mannheim zugesagt hat und mit welchem Betrage. Ich wüsste wohl noch einige Mannheimer Leute, möchte jedoch erst erfahren, welche Mannheimer Persönlichkeiten überhaupt bis jetzt zu der Gesellschaft gehören. Wie die Verhältnisse dort liegen ist zu erwarten, dass eine bestimmte Sorte von dem Recht der Empfehlung, falls man es ihr zugestanden hat, einen vielleicht nicht ganz erwünschten Gebrauch machen wird.

Sehr verbunden wäre ich Ihnen, wenn Sie mir über den

Paris, 24. November 1891.

Herrn Vorsteher.

Erlauben Sie mir zu sagen, dass die
in der Sache der Deutschen Gesellschaft die letzten
nicht erfüllt haben. Aber wenn Sie wissen, wie ich
sicher bin und wie man mit Kindern der letzten Generation
Kraft, den noch zur Verfügung der Deutschen Gesellschaft
wären die für diese Gesellschaften der Deutschen Gesellschaft
überhaupt. Die Deutschen Gesellschaften der Deutschen Gesellschaft
total einflussreicher Mitglieder verzeichnen. Die Deutschen Gesellschaft
noch nicht abgeschlossen, weshalb ich mich offiziell
Befreiung nicht auch auf der Gesellschaft habe. Es würde
nicht in der Gesellschaft zu wissen, ob Dr. Lang in der Gesellschaft
hat und mit welcher Wirkung. Die Deutsche Gesellschaft kann
nicht mehr, möchte jedoch erst wissen, welche Maßnahmen
Persönlichkeiten der Deutschen Gesellschaft gehören.
Wie die Verhältnisse dort liegen, ist zu erwarten, dass eine be-
stimmte Seite von der Seite der Deutschen Gesellschaft, falls man an ihn an-
geht, eine gewisse nicht ganz ungewöhnliche Organisation
machen wird.

Ich verbleibe mit hochachtungsvollen Grüßen,
Ihrer Verehrung, wenn Sie die Deutschen

Stand der Angelegenheiten einmal ausführlicher berichten würden.

Für ein hiesiges Korrespondenzbüro möchten wir gern ursprünglichen Nachrichtenstoff aus Deutschland einsammeln. Es ist uns ganz gleichgültig, woher und aus welcher Feder er stammt, wenn er nur in irgend einer Weise deutsche wirtschaftliche, politische und andere Zustände interessant beleuchtet. Diesen Stoff wollen wir hier selbstverständlich im deutschfreundlichen und sogar im Regierungssinne verarbeiten. Können Sie mir nicht bei der Organisation der Beitreibung derartigen Materials helfen? Sie kennen doch ein solches Riesenregiment von Schriftstellern oder schreibenden Menschen! Die Berichte müssen zunächst in ein Kuvert gesteckt werden, auf dem steht: "Bitte durch Kurier weiter zu befördern an die Deutsche Gesandtschaft im Haag" und dann müssen sie in einem weiteren Kuvert an Herrn Geh. Legationsrat Horstmann, Berlin, Auswärtiges Amt geschickt werden. Ein Zettel wäre beizulegen mit dem kurzen Vermerk, dass die Hilfsstelle der deutschen Gesandtschaft um Zusendung derartigen Stoffes gebeten habe. Da das Auswärtige Amt und speziell Herr Legationsrat Horstmann jedoch bis jetzt noch keine Zustimmung zu dieser Art von Materialbeschaffung für die Gesandtschaft nicht gegeben hat und ich überhaupt noch nicht weiss, ob der Plan zur Durchführung gelangen kann, so bitte ich Sie, einstweilen nur vorbereitend und orientierend vorzugehen. Ich schreibe Ihnen dann noch einmal besonders, wenn der Anfang gemacht werden kann.

Wo mögen Sie jetzt sein und wann wird man sich wieder einmal begegnen?

Mit herzlichem Gruss

DR. KARL VOLLMOELLER

"Deutsche Gesellschaft-1914"

Berlin W. 8., den 3. Dezember 1915
Wilhelmstr. 67.

Herrn

Dr. W i c h e r t,

Deutsche Gesandtschaft

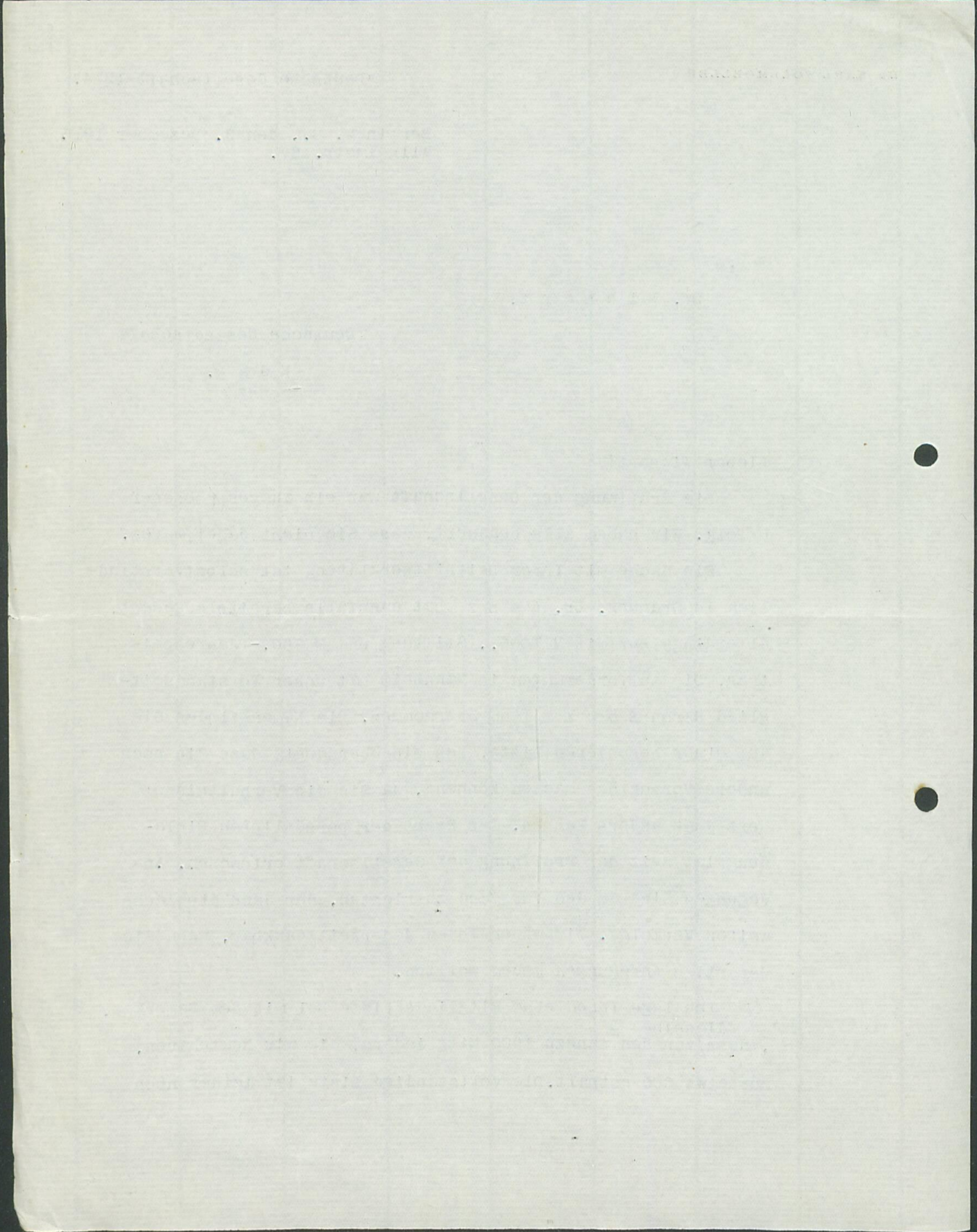
H a a g.

Lieber Wichert!

Die Eröffnung der Gesellschaft war ein ausgesprochener Erfolg. Wir haben alle bedauert, dass Sie nicht dabei waren.

Die Sache mit Ihrer Beitrittserklärung ist selbstverständlich in Ordnung. Dr. L a n z hat ebenfalls bereits zugesagt, allerdings nur mit M 1000., Stiftung und M 360.- Jahresbeitrag. Die Aufforderungen in Mannheim hat unser Vorstandsmitglied Baron B ö c k l i n übernommen. Die Namen finden Sie auf einer besonderen Liste. Ich bin überzeugt, dass Sie noch andere Vorschläge machen können", da Sie die Verhältnisse dort ganz anders kennen. Das Recht der persönlichen Einladung ist seit der Eröffnung der Gesellschaft erloschen. Anregungen sind an den Vorstand zu richten, der dann die Sache weiter Verfolgt. Wir wären Ihnen jederzeit dankbar, wenn Sie derartige Anregungen geben wollten.

/ Ich lege Ihnen eine Mitgliederliste bei mit dem Bemerken, dieselbe, dass/von den nahezu 1000 Mitgliedern, die wir heute haben, nur etwa 600 enthält. Die vollständige Liste ist leider noch



- 2 - Herrn Dr. W i c h e r t, Haag.

nicht versandbereit. . Wir haben den Montag als hauptsächlichen Klubtag festgelegt, und bereits eine Reihe von Vorträgen mit Debatte für diese Montagabende in Aussicht genommen. Vielleicht könnten Sie uns auch einmal etwas über Holland erzählen.

Ihre Anfrage wegen Nachrichtenstoffes aus Deutschland für ein dortiges Korrespondenzbüro ist mir nicht ganz klar. Wenn ich Sie recht verstehe, wünschen Sie Originalbeiträge. Wie steht es ~~dann~~ mit Honorierung? Soll ich mit Horstmann persönlich darüber sprechen? Vielleicht schreiben Sie mir noch einmal ausführlicher. Ich bin etwa die Hälfte meiner Zeit jetzt in Berlin und bei den Truppen an der Front. Nachrichten erreichen mich immer am besten über Wilhelmstr. 67.

Swarzenski war hier. Wir sprachen von Ihnen, und er lässt Sie vielmals grüssen.

Schönsten Gruss

Ihr

Vollmoeller

A n l a g e!

W. W. 1.1.16
W.

THE UNITED STATES OF AMERICA

OFFICE OF THE SECRETARY OF THE INTERIOR

DEPARTMENT OF THE INTERIOR

WASHINGTON, D. C.

1911

THE SECRETARY OF THE INTERIOR

TO THE HONORABLE MEMBERS OF THE HOUSE OF REPRESENTATIVES

AND THE SENATE

AND TO THE PUBLIC

IN RESPONSE TO A RESOLUTION PASSED BY THE HOUSE OF REPRESENTATIVES

ON APRIL 11, 1911

AND BY THE SENATE

ON APRIL 11, 1911

AND BY THE HOUSE OF REPRESENTATIVES

ON APRIL 11, 1911

AND BY THE SENATE

ON APRIL 11, 1911

AND BY THE HOUSE OF REPRESENTATIVES

ON APRIL 11, 1911

AND BY THE SENATE

ON APRIL 11, 1911

AND BY THE HOUSE OF REPRESENTATIVES

ON APRIL 11, 1911

AND BY THE SENATE

ON APRIL 11, 1911

AND BY THE HOUSE OF REPRESENTATIVES

ON APRIL 11, 1911

AND BY THE SENATE

Dr. F. Wichert.

Haag, den 22. Dezember 1915.

Herrn Dr. Karl Vollmoeller,

Deutsche Gesellschaft 1914,

Berlin W 8

Lieber Vollmoeller!

Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr es mich freut, so viel gutes von der deutschen Gesellschaft zu hören. Geben Sie nur Acht, dass nicht wieder ausschliesslich schwere Industrie- und grosse Geldmänner als Mitglieder figurieren. Wenn die Intellektuellen zu sehr in der Minderzahl sind, ist die Geschichte nicht gesund. Als ich in Berlin war, habe ich dreimal versucht, Sie im Adlon zu erreichen, jedesmal vergebens. Ich hoffe, Sie lassen mich dieses Missgeschick nicht entgelten, indem Sie mich der Treulosigkeit bezichtigen. Was wird aus mir, was wird aus uns?

Uebrigens hätte ich wirklich Lust, Ihnen über Holland etwas zu erzählen. Ich habe etwas fertig, was sich tale quale zu einem Vortrag glänzend verwenden lässt. Dieser Vortrag müsste lauten: Das Wesen der Holländer und die holländische Presse. Ich habe das ganz bestimmte Gefühl, dass das, was mir da vorschwebt, einschlagen würde. Es ist sehr wohl überdacht, neuartig und im gegenwärtigen Augenblick auch aktuell. Wegen der Zufuhr von Nachrichten-

stoff werde ich Ihnen nach Weihnachten schreiben. Einstweilen leben Sie wohl. Viel Glück zur Aufführung des "Mirakel" und tausend gute Wünsche zum Weihnachtsfest an der bevorstehenden Wende des Jahres.

Jederzeit Ihr getreuer

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

